### Inhaltsübersicht

/orwort	V
nhaltsverzeichnis Abkürzungsverzeichnis und Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	IX
iteraturverzeichnis und verzeichnis der abgekurzt ziderten Literatur	
Literatur verzeiennis	ALVII
Teil A. Grundlagen	
§ 1 Die Grundlagen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts mit seinen europarechtlichen Bezügen	3
Teil B. Staatlicher Einfluss auf die Wirtschaft: Das Subventions- und Beihilfenrecht	
§ 2 Subventionsrecht	41
§ 3 Das europäische Beihilfenrecht	
•	
Teil C. Der Staat als Marktteilnehmer	
§ 4 Das Recht der öffentlichen Haushalte	107
§ 5 Öffentliche Unternehmen im Wettbewerbs- und Vergaberecht	
Teil D. Ausgewählte Einzelbereiche des Öffentlichen Wirtschaftsrecht	ts
§ 6 Gewerberecht	223
§ 7 Kammerrecht	
§ 8 Telekommunikationsrecht	
§ 9 Postrecht	
§ 10 Energiewirtschaftsrecht	372
§ 11 Besondere Netzinfrastrukturen	434
§ 12 Verkehrswirtschaftsrecht (Eisenbahnen).	469
§ 13 Verkehrswirtschaftsrecht (Luftverkehr)	516
§ 14 Kreislaufwirtschaftsrecht	
§ 15 Wasserwirtschaftsrecht	579
§ 16 Medienwirtschaftsrecht	
§ 17 Datenschutzrecht	643
§ 18 Glücksspielrecht	686
Saahuuamai ahasia	710



Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis und Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	
Literaturverzeichnis X	LVII
Teil A. Grundlagen	
§ 1 Die Grundlagen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts mit seinen	
europarechtlichen Bezügen	3
I. Grundgesetz und Wirtschaftsgestaltung	4
1. Die Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes	4
2. Die wirtschaftlichen Grundrechte des Grundgesetzes	6
a) Grundrechtsbindung- und berechtigung	6
b) Berufsfreiheit	
c) Eigentumsfreiheit	7
II. Grundstrukturen des europäischen Wirtschaftsrechts	7
1. Europäische Rechtsordnung	10
2. Grundrechte	10
3. Grundfreiheiten	
a) Gemeinsame Strukturelemente	
b) Diskriminierungsverbot und Beschränkungsverbot	
4. Sekundärrechtliche Ausgestaltung	
III. Öffentliches Wirtschaftsrecht	18
1. Zielsetzungen	
2. Begriffe und Themen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	
a) Ordnungsrecht	. 19
b) Wirtschaftsregulierung	. 20
c) Wirtschaftslenkung und Förderung	
3. Organisation der Wirtschaftsverwaltung	
4. Erscheinungsformen und Instrumente der Wirtschaftsverwaltung	
a) Marktzutrittskontrolle (Lizensierung)	
b) Marktverhaltenskontrolle und Wirtschaftsaufsicht	
c) Selbstverwaltung der Wirtschaft und der freien Berufe	. 23
d) Selbstregulierung, verbandliche Standardsetzung und	
Selbstverpflichtung	
e) Beleihung und Verwaltungshilfe	
f) Konzessionierung	
g) Zertifizierung und Akkreditierung	. 28
5. Privatisierung, Deprivatisierung und Öffentlich-Private	
Partnerschaften	
6. Öffentlich-Private Partnerschaften	
7. Informationsfreiheit versus Wettbewerb	
IV. Wirtschaftsregulierung	. 33
1. Zum Begriff der Regulierung	
2. Regulierung im System des Verwaltungsrechts	
a) Organisation	. 34

	b) Verfahren und Ermessen	35
	c) Besondere Instrumente	36
	d) Regulierungsrecht und Kartellrecht	36
	V. Schlussbetrachtung und Ausblick	37
	•	
	Teil B. Staatlicher Einfluss auf die Wirtschaft: Das Subventions- und Beihilfenrecht	
§ 2	Subventionsrecht	41
_	I. Das Subventionsregime im EU- und deutschen Wirtschaftsrecht	42
	1. Grundlagen und Bedeutung	42
	2. EU-rechtliche Grundlagen	42
	3. Verfassungsrechtliche Grundlagen	43
	a) Gesetzlicher Rahmen (Haushalts-, Verfahrens- und	
	Subventionsstrafrecht)	43
	b) Subventionsprogramme in Verwaltungsvorschriften	43
	c) Gesetzesvorbehalt und Konkurrentenschutz bei	
	Grundrechtsbetroffenheit	43
	II. Subventionsverhältnis und Subventionsverfahren	44
	1. Subventionsbegriff	44
	Weite Gestaltungsfreiheit des Zuwendungsgebers	45
	a) Form der Bewilligung	45
	b) Inhalt des Subventionsprogramms	47
	3. Das Subventionsverhältnis	48
	a) Notwendiger Inhalt des Subventionsverhältnisses	48
	b) Allgemeine Nebenbestimmungen (ANBest)	49
	c) Besondere Nebenbestimmungen (BNBest)	54
	4. Subventionsverfahrensrecht	54
	a) Dezentraler Vollzug und Schutz der EU-Interessen	54
	b) Subventionsverfahren als Verwaltungsverfahren	55
	c) Rechtsansprüche auf Subventionen und Ermessensentscheidungen	56
	d) Rückforderung von Subventionen	57
	III. Rechtsschutz	61
	1. Klageansprüche auf Subventionierung	61
	2. Konkurrentenklagen	61
		62
g 2	3. Prozessuale Fragen	63
g 3	Das europäische Beihilfenrecht  I. Das Beihilfenregime des Europarechts	64
		64
	Das System der europäischen Beihilfenpolitik     Wirtschaftliche Bedeutung von Beihilfen	66
		00
	3. Einordnung in die Wettbewerbspolitiken: Verhältnis zum Kartell-	47
	und Fusionskontrollrecht	67
	4. Der "more economic approach" im Beihilfenrecht: Der Aktionsplan	
	Staatliche Beihilfen von 2005	67
	5. Modernisierung des EU-Beihilfenrechts 2012 bis 2014	67
	II. Der Beihilfentatbestand und seine Ausnahmen	69
	1. Reichweite des Beihilfenverbotes	69
	a) Staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen	70
	b) Wirtschaftliche Begünstigung	71
	c) Selektivität der Begünstigung	76
	d) Wettbewerbsverfälschung und Handelsbeeinträchtigung	76
	2. Ausnahmen vom Beihilfenverbot	78
	a) Legalausnahmen nach Art. 107 Abs. 2 AEUV	79

b) Genenmigung nach Art. 107 Abs. 3 AEOV	19
c) Einzelne Genehmigungstatbestände	80
3. Sonderstellung: Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem	
Interesse	87
a) Begriff	88
b) Art. 106 Abs. 2 AEUV	89
III. Das Prüfverfahren	90
1. Grundlagen	90
2. Beteiligte	91
3. Anmeldeverfahren	92
4. Vorläufiges Prüfverfahren	93
	94
5. Hauptprüfungsverfahren	94
6. Entscheidung	
7. Verfahren bei nicht angemeldeten Beihilfen	95
8. Verfahren bei bestehenden Beihilfen	96
IV. Innerstaatliches Rückforderungsverfahren	96
V. Innerstaatliche Rechtsfolgen eines Beihilfenrechtsverstoßes	99
VI. Rechtsschutz	101
1. Rechtsschutz auf europarechtlicher Ebene	101
a) Rechtsschutz des Beihilfenempfängers	101
b) Rechtsschutz des Mitgliedstaates	101
c) Rechtsschutz von Wettbewerbern	
2. Rechtsschutz vor innerstaatlichen Gerichten	103
a) Rechtschutz des Beihilfenempfängers	
b) Rechtsschutz des Wettbewerbers	
Teil C. Der Staat als Marktteilnehmer	
PAR ROLL HOW AND TELLINE	407
§ 4 Das Recht der öffentlichen Haushalte	107
I. Grundlagen	109
	109
I. Grundlagen	109 109
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts	109 109 109
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen	109 109 109
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der	109 109 109 .110
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung	109 109 109 110
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts	109 109 109 110 111 111
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs	109 109 109 110 111 114 114
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft	109 109 109 110 111 114 114 114
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle	109 109 109 110 111 114 114 114 115
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens	109 109 109 110 111 114 114 115 116
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt	109 109 110 111 114 114 115 116 117
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der  Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck	109 109 110 111 114 114 115 116 117 118
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle	109 109 110 111 114 114 115 116 117 118 119
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrechts	109 109 110 111 114 114 115 116 117 118 119
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit	109 109 110 1110 1111 114 114 115 116 117 118 119 120
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit Haushaltsplan	109 109 110 1110 1111 114 114 115 116 117 118 119 120
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit	109 109 110 1110 1111 114 114 115 116 117 118 119 120
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit Haushaltsplan	109 109 110 1110 1111 114 114 115 116 117 118 119 120
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislauß  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrechts  a) Das periodisch gesetzte Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit Haushaltsplan  b) Die traditionelle staatliche Rechnungsführung der Kameralistik	109 109 110 1110 1111 114 114 115 116 117 118 119 120 120 121
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislauß  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrechts  a) Das periodisch gesetzte Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit Haushaltsplan  b) Die traditionelle staatliche Rechnungsführung der Kameralistik  c) Haushaltsrechtliche Begriffe und ihre Bedeutung	109 109 109 110 111 114 114 115 116 117 118 119 120 121 122
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislauß  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrechts  a) Das periodisch gesetzte Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit  Haushaltsplan  b) Die traditionelle staatliche Rechnungsführung der Kameralistik  c) Haushaltsrechtliche Begriffe und ihre Bedeutung  d) Die besonderen Bedingtheiten des Rechts der öffentlichen	109 109 109 110 111 114 114 115 116 117 118 119 120 121 122
I. Grundlagen  1. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrechts  a) Das periodisch gesetzte Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit Haushaltsplan  b) Die traditionelle staatliche Rechnungsführung der Kameralistik  c) Haushaltsrechtliche Begriffe und ihre Bedeutung  d) Die besonderen Bedingtheiten des Rechts der öffentlichen Haushalte	109 109 109 110 111 114 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123
I. Das Haushaltsrecht im System des Finanzrechts  a) Die einzelnen Materien des Haushaltsrechts  b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen  c) Das Haushaltsrecht und seine Rechtsquellen im Stufenbau der Gesamtrechtsordnung  2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Haushaltsrechts  a) Ursprünge: Die Staatsfinanzen als Gegenstand eines Zeitkreislaufs  b) Merkantilismus und Finanzwissenschaft  c) Aufklärung und Kontrolle  d) Verrechtlichung des Haushaltswesens  e) Kampf um die Budgetgewalt  f) Reformdruck  g) Euro-Rettung und parlamentarische Haushaltskontrolle  3. Die Besonderheiten des Haushaltsrechts  a) Das periodisch gesetzte Haushaltsrecht: Haushaltsgesetz mit Haushaltsplan  b) Die traditionelle staatliche Rechnungsführung der Kameralistik  c) Haushaltsrechtliche Begriffe und ihre Bedeutung  d) Die besonderen Bedingtheiten des Rechts der öffentlichen Haushalte  e) Schlussfolgerung: die Einflussnahmen auf das Recht der	109 109 109 110 111 114 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 126

	5. Die Haushaltsgrundsatze	127
	6. Möglichkeiten der flexibleren Handhabung der Haushaltsgrundsätze	130
	7. Die Haushaltssystematik	
	8. Der Haushaltskreislauf	132
	9. Durchbrechung der Haushaltseinheit: Nebenhaushalte und	
	Parafisken	133
	a) Nebenhaushalte	133
	b) Insbesondere: die Parafisken	134
	10. Die Finanzkontrolle als Haushalts- und Rechnungskontrolle	
	11. Innenrecht, Ansprüche Dritter	
	12. Europarechtliche Einflüsse	
	II. Bundeshaushaltsrecht: Haushaltsgrundsätzegesetz und	
	Bundeshaushaltsordnung	140
	1. Vorläufer und Entstehung	140
	2. Die Harmonisierung der Haushaltsbestimmungen durch das HGrG	140
	3. Reformen	141
	a) Beginn auf Bundesebene	141
	b) Insbesondere: das Neue Steuerungsmodell im Haushaltssystem	143
	c) Einflüsse auf die Landes- und Kommunalebene	144
	4. Die Gliederung von HGrG und BHO	
	5. Änderungen des HGrG	146
	6. Der Anwendungsbereich der BHO und die Verwaltungsvorschriften	
	zur BHO	146
	a) Anwendungsbereich	
	b) Verwaltungsvorschriften als Ergänzungen zur BHO	
	7. Weitere Bundesgesetze mit Bezug zum Haushaltsrecht	147
	8. Das Recht der besonderen Haushaltsbereiche des Bundes	147
	a) Grundlagen	147
	b) Das Zuwendungsrecht	147
	c) Bundesbetriebe und Sondervermögen	
	d) Beteiligungen des Bundes an wirtschaftlichen Unternehmen	149
	e) Einrichtungen des Bundes in Form von Juristischen Personen des	
	öffentlichen Rechts und Sozialversicherungsträger	149
	f) Einrichtungen des Bundes in Form von Juristischen Personen des	- ",
	privaten Rechts	149
	III. Das Haushaltsrecht der Länder	150
	Haushaltsverfassungen der Länder	
	2. Die Landeshaushaltsordnungen (LHO)	
	3. Weiteres haushaltsrelevantes Recht der Länder	
		132
	4. Das Haushaltsrecht der verselbständigten Einrichtungen der Länder	150
	und der Landesbetriebe am Beispiel des Landes Sachsen-Anhalt	
	IV. Das Haushaltsrecht der Kommunen (Landkreise und Gemeinden)	
	1. Die Gemeinde- und Landkreisordnungen	
	2. Das spezielle Haushaltsrecht der Kommunen	155
	3. Die Eigenbetriebe und sonstigen verselbständigten Einrichtungen	
	der Kommunen	158
	V. Das Haushaltsrecht der Parafisken des Bundes und der Länder	159
	VI. Das Haushaltsrecht der öffentlichen Unternehmen und der Beteiligungen	
	von Bund, Ländern und Kommunen	160
	VII. Exkurs: Das Haushaltsrecht der Europäischen Union	163
§ 5	Öffentliche Unternehmen im Wettbewerbs- und Vergaberecht	
	I. Marktrelevante Verwaltungstätigkeit im Überblick	
	1. Rechtstatsächliche Aufmerksamkeitsfelder	

	2. Rechtsdogmatische Handhabung	168
	II. Öffentliche Unternehmen	169
	1. Organisations- und Handlungsformen	169
	a) Tatbestand des öffentlichen Unternehmens	
	b) Erscheinungsformen	
	c) Wirtschaftspolitische Bewertung	
	2. Verfassungs- und europarechtliche Maßgaben	
	a) Verfassungsrecht	
	b) Unionsrecht	
	•	
	3. Konkurrenten- und Rechtsschutz	
	a) Lauterkeitsrechtliche Abwehransprüche	
	b) Verwaltungsrechtliche Unterlassungsansprüche	
	III. Privatisierung öffentlicher Aufgaben	
	1. Privatisierung im Funktionsbereich der Exekutive	
	a) Öffentliche Aufgaben, Staatsaufgaben, Staatsfunktionen	
	b) Aufgabenverantwortung und Privatisierungsfolgen	
	2. Formen und Rahmen der Privatisierung	
	a) Materielle oder Aufgabenprivatisierung	185
	b) Formelle oder Organisationsprivatisierung	189
	c) Funktionelle oder Produktionsprivatisierung	190
	d) Sonderformen des Zusammenwirkens von Staat und Wirtschaft	194
	IV. Vergabe öffentlicher Aufträge	
	1. Funktion und Regelungsstand des Beschaffungswesens	
	2. Europa- und verfassungsrechtliche Vorgaben	
	a) Unionsrecht	
	b) Verfassungsrecht	
	3. Systematik des geltenden Vergaberechts	200
	a) Die Mehrphasigkeit des Vergabeverfahrens	
	b) Zweigeteiltes Vergaberecht	
	c) Bedeutung des kommunalen Wirtschaftsrechts	201
	4. Vergaberecht jenseits des Kartellvergaberechts	
	(Unterschwellenbereich)	
	a) Anwendungsvoraussetzungen	
	b) Maßstäbe und Verfahren	
	5. Kartellvergaberecht (Oberschwellenbereich)	203
	a) Anwendungsvoraussetzungen	203
	b) Grundsätze des Vergaberechts	208
	c) Das Vergabeverfahren	211
	6. Rechtsschutz	215
	a) Rechtsschutz im Kartellvergaberecht	215
	b) Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	
	•	
	Teil D. Ausgewählte Einzelbereiche des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	
2 /		223
3 D	Gewerberecht	
	I. Einleitung	
	II. Gewerbebegriff	
	1. Legalitätskriterium	
	2. Gewinnerzielungsabsicht	
	3. Dauerhaftigkeit	
	4. Selbstständigkeit	
	5. Negativkriterien	
	a) Urproduktion	226

	b) Freie Berufe	
	c) Verwaltung eigenen Vermögens	
	6. Befreiung nach § 4 GewO	226
	III. Gewerbearten	
	IV. Erlaubnisfreie und erlaubnispflichtige Gewerbe	
	V. Stehendes Gewerbe	227
	1. Anzeigepflicht	227
	a) Grundpflicht	
	b) Formerfordernis	228
	c) Zuständigkeit	
		220
	2. Gewerbeuntersagung wegen Unzuverlässigkeit des	220
	Gewerbetreibenden (§ 35 GewO)	229
	a) Tatbestandsmäßigkeit	230
	b) Rechtsfolge	232
	c) Die Untersagungserweiterung I	
	d) Die Untersagungserweiterung II	232
	3. Erlaubnispflichtiges stehendes Gewerbe (§§ 30-34e GewO)	233
	a) Rechtsnatur und Form der Genehmigung	233
	b) Erlöschen der Erlaubnis	233
	c) Einschreiten gegen nicht erlaubte Betriebe, die unter	
	Erlaubnispflicht stehen	234
	4. Verwaltungsvollstreckung	
	a) Zwangsmittelarten	
	b) Gestrecktes Vollstreckungsverfahren	235
	c) Sofortiger Vollzug	
	5. Auskunft und Nachschau	236
	VI. Reisegewerbe	
	1. Gewerbsmäßiges Tätigwerden	236
	1. Gewerdsmaniges Tangwerden	
	2. Gewerbe ohne Niederlassung	
	3. Tätigwerden ohne vorhergehende Bestellung	
	4. Erfasste Tätigkeiten	
	5. Unterhaltende Tätigkeit als Schausteller oder nach Schaustellerart	
	6. Reisegewerbekarte	
	VII. Märkte, Messen und Ausstellungen	
	1. Festsetzungsfähigkeit	
	2. Teilnahmefreiheit	239
	3. Festsetzungsentscheidung	239
	4. Fehlende Konzentrationswirkung der Festsetzungsentscheidung	239
	5. Veranstaltereigenschaft einer Kommune	
§ 7	Kammerrecht	
•	I. Begriffsklärungen und rechtlicher Regelungsrahmen	
	1. Begriff und Gegenstand des Kammerrechts	
	a) Begriff des Kammerrechts	243
	b) Gegenstände des Kammerrechts	
	2. Erscheinungsformen von Kammern	244
	a) Die Wirtschaftskammern	
	b) Die Kammern der freien Berufe	
	c) Die Arbeitnehmerkammern	
	d) Privatrechtliche Zusammenschlüsse von Kammern	
	3. Bundesrecht	
	4. Landesrecht	
	5. Rechtsvergleichende Hinweise	240

II. Die Gründung von Kammern, die Kammermitgliedschaft und die	
Staatsaufsicht	246
1. Gesetzgebungskompetenz	246
2. Verfassungs- und europarechtliche Zulässigkeit der	
Pflichtmitgliedschaft	249
3. Selbstverwaltungsrecht der Kammern und Staatsaufsicht	251
a) Funktionen des Staatsaufsicht	
b) Das kooperativ-subsidiäre Verständnis der Staatsaufsicht	
c) Gegenstand und Adressat der Staatsaufsicht	
d) Der Aufsichtsmaßstab	
e) Differenzierung nach den Rechtsfolgen von Normverstößen	
f) Grundsätze der Ausübung der Aussicht – das	
Aufsichtsrechtsverhältnis	254
g) Der Rechtsrahmen im Einzelnen	
h) Grundsätze des Aufsichtsverfahrens bei Genehmigungen	
III. Die interne Organisation der Kammern (Kammerverfassungsrecht)	
1. Arten und Struktur der Mitgliedschaft	
2. Die Kammerorgane und ihre Bildung	
3. Grundzüge des Kammerwahlrechts	
a) Einordnung der Kammerwahlen	
b) Verfassungsrechtliche Vorgaben für Kammerwahlen	
c) Die gesetzgeberische Ausgestaltung der Wahlrechtsgleichheit im	230
Kammerwahlrecht	259
d) Einzelne Wahlrechtsgrundsätze im Kammerwahlrecht	
e) Ausgestaltung des Kammerwahlrechts durch Wahlordnungen	
f) Zulässigkeit von Online-Wahlen	
g) Persönlichkeits- oder Listenwahl	
h) Feststellung eines Mandatsverlustes und Abwahl	
i) Rechtsschutz im Kammerwahlrecht	
4. Aufgaben der Vertreterversammlung	
5. Aufgaben des Vorstandes / Präsidiums	
6. Geschäftsführung	
IV. Die Aufgaben der Kammern	
1. Hoheitliche Rechtsetzungs- und Außichtsaufgaben	
2. Beratung und Interessenvertretung	
3. Dienstleistungen für Mitglieder	
4. Aufgaben im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung	
5. Sonstige übertragene Aufgaben	
V. Die Finanzierung der Kammern	
VI. Rechtsschutzfragen	
1. Die Rechtsschutzkonstellationen im Überblick	271
2. Streitigkeiten um die Mitgliedschaft und über die Beitragspflicht	212
3. Mitgliedschaftliche Unterlassungsklagen –	272
Kammerbeanstandungsklagen	
4. Innenrechtsstreitigkeiten – Kammerorganstreit	
VII. Reform- und Entwicklungsperspektiven	
1. Die Rahmenbedingungen	
2. Jüngere Rechtsentwicklungen	
3. Reformbedarf auf Grund von Defiziten des Status quo	274
a) Verbesserung der demokratischen Legitimation und des	271
Wahlgeschehens	
b) Erhöhung der Transparenz von Entscheidungsprozessen	

c) Offentlich-rechtliche Organisationseinheiten auf. Bundes- und	
Landesebene	
d) Umfang der Erbringung von Dienstleistungen durch Kammern	
e) Organisationskritik	275
4. Reformbedarf im Hinblick auf absehbare Veränderungen der	
Rahmenbedingungen der Aufgabenerfüllung	275
a) Verminderung von Mehrfachmitgliedschaften	
b) Rechtsgrundlagen für die grenzüberschreitende Kooperation von	
Kammern	275
c) Verkammerung weiterer Berufe?	
5. Ausblick	
§ 8 Telekommunikationsrecht	
I. Rechtlicher Regelungsrahmen	
1. Regelungsgegenstand	
2. EU-Recht	
3. Bundesrecht	
a) Verfassungsrecht	
b) Bundesgesetzliche Regelungen	
II. Marktzutritt	283
III. Marktregulierung	285
1. Einführung	285
2. Verfahren der Marktregulierung	
a) Marktdefinition, § 10 TKG	
b) Marktanalyse, § 11 TKG	
c) Regulierungsverfügung, § 13 TKG	
d) Regulierungskonzepte, § 15a TKG	
3. Vorleistungsregulierung, §§ 16 ff. TKG	
a) Marktmachtabhängiger Netzzugang, § 21 TKG	
b) Marktmachtunabhängiger Netzzugang	
c) Flankierende Verpflichtungen	
d) Netzzugangsanordnung, § 25 TKG	
e) Vorabgenehmigungspflicht für Vorleistungsentgelte, § 31 TKG	
f) Ex-Post-Kontrolle von Vorleistungsentgelten, § 38 TKG	
4. Endkundenentgeltregulierung, § 39 TKG	
5. Netzneutralität, § 41a TKG	
6. Allgemeine Missbrauchsaufsicht, § 42 TKG	
IV. Kundenschutz, §§ 43a ff. TKG	
1. Verträge, § 43a TKG	
2. Vertragslaufzeit, § 43b TKG	297
3. Rechnungsstellung, §§ 45e ff. TKG	298
4. Beanstandungen bei unrichtiger Entgeltermittlung, §§ 45i ff. TKG	298
5. Sperre, § 45k TKG	299
6. Dauerschuldverhältnisse bei Kurzwahldiensten, § 451 TKG	300
7. Anbieterwechsel und Umzug, § 46 TKG	
8. Bereitstellung von Teilnehmerdaten, § 47 TKG	
9. Schadensersatz und Unterlassung, §§ 44, 44a TKG	
10. Abweichende Vereinbarungen, § 47b TKG	
V. Frequenzen, §§ 52 ff. TKG	
1. Allgemein	
2. Frequenzplanung, §§ 53 f. TKG	
2. Frequenzpianung, 33 551. I KG	205
3. Frequenzzuteilung, § 55 TKG	
a) Allgemeinzuteilung	
h) Finzelzuteilung	305

c) Gebühren, § 142 Abs. 1 Nr. 1 TKG	
d) Frequenzvergabe, § 61 TKG	307
VI. Nummerierung, §§ 66 ff. TKG	308
1. Preisangabepflicht, § 66a TKG	309
2. Preisansagepflicht, § 66b TKG	
3. Preisanzeigepflicht, § 66c TKG	
4. Warteschleifen, § 66g TKG	
VII. Wegerechte, §§ 68 ff. TKG	
1. Benutzung öffentlicher Verkehrswege, §§ 68–75 TKG	
a) Nutzungsberechtigung	
b) Ausübung der Nutzungsberechtigung	
c) Zustimmung des Wegebaulastträgers	
d) Unentgeltlichkeit	313
2. Benutzung privater Grundstücke und Gebäude, § 76 TKG	313
3. Infrastruktumutzung, §§ 77a ff. TKG	
VIII. Fernmeldegeheimnis, §§ 88 ff. TKG	
1. Anwendungsbereich	
2. Fernmeldegeheimnis, § 88 TKG	
3. Abhörverbot, § 89 TKG	318
4. Missbrauch von Sende- und sonstigen Telekommunikationsanlagen,	
§ 90 TKG	319
IX. Datenschutz, §§ 91 ff. TKG	
1. Abgrenzung	
2. Anwendungsbereich	
3. Informationspflicht, § 93 TKG	
4. Bestandsdaten, § 95 TKG	
a) Begriff	
b) Zulässige Verwendungszwecke	322
c) Kopplungsverbot	
d) Löschung	322
5. Verkehrsdaten, § 96 TKG	
a) Begriff	
b) Zulässige Verwendungszwecke	
c) Übermittlung an Dritte	
d) Löschung	324
6. Standortdaten, § 98 TKG	324
7. Einzelverbindungsnachweis, § 99 TKG	325
8. Überwachung und Sanktionierung	325
a) Sanktionierung	325
b) Zivilrechtliche Ansprüche	325
c) Zuständigkeit	
d) Rechtsweg:	
X. Öffentliche Sicherheit, §§ 108 ff. TKG	326
1. Notruf, § 108 TKG	
2. Schutzmaßnahmen, §§ 109 f. TKG	
a) Technische Schutzmaßnahmen, § 109 TKG	
b) Datensicherheit, § 109a TKG	
c) Technische Umsetzung von Überwachungsmaßnahmen,	J20
§§ 110 ff. TKG	328
XI. Verwaltungsverfahren	
1. Zuständigkeit der BNetzA	
2. Verwaltungsaufbau der BNetzA	
a) Präsidium	. 329

	b) Beirat	
	c) Beschlusskammern	329
	d) Zusammenarbeit mit anderen Behörden	330
	3. Verwaltungsverfahren	
	a) Allgemeine Regelungen	
	b) Beschlusskammerverfahren	
	4. Rechtsschutz	
	a) Widerspruchsverfahren	
	b) Gerichtsverfahren	
	c) Drittschutz	
	d) Gerichtliche Kontrolldichte	
	e) Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	
8 9	Postrecht	
	I. Rechtlicher Regelungsrahmen	
	1. EU-Recht	
	2. Bundesrecht	
	II. Schwerpunkte	
	1. Konkreter Regulierungsrahmen	340
	a) Regulierungsziele (§§ 1 ff. PostG)	341
	b) Regulierungsvoraussetzungen	343
	c) Regulierungsinstrumente	
	2. Lizenzierung und Marktzugang (§§ 5 ff. PostG)	344
	a) Postdienstleistungen (§4 PostG)	344
	b) Lizenzpflicht (§§ 5 ff. PostG)	
	c) Anzeigepflicht (§ 36 PostG)	
	3. Universaldienst (§§ 11 ff. PostG)	
	a) Inhalt und Umfang (§ 11 PostG und PUDLV)	
	b) Verbraucherbeschwerden und Schlichtung (§ 10 PDLV)	
	c) Verfahren zur Gewährleistung (§§ 12 ffi PostG)	
	4. Entgeltregulierung (§§ 19ff. PostG)	
	a) Maßstäbe der Entgeltregulierung (§ 20 PostG und PEntgV)	358
	b) Methoden der Entgeltregulierung	
	c) Verfahren der Ex-ante-Entgeltregulierung (§§ 21 ff. PostG)	
	d) Ex-post-Entgeltregulierung (§ 25 PostG)	
	5. Netzzugangsregulierung (§§ 28 ff. PostG)	
	a) Teilleistungen (§ 28 PostG) und Zugangsleistungen (§ 29 PostG)	368
	b) Vorlagepflicht (§ 30 PostG)	
	c) Schlichtung und Anordnungen (§ 31 PostG)	370
	d) Besondere Missbrauchsaussicht (§ 32 PostG)	
	III. Rechtsschutz	370
	IV. Fazit und Ausblick	371
§ 10	Energiewirtschaftsrecht	372
•	I. Begriff, Kompetenzen	
	1. Rechtsetzungskompetenzen	
	2. Verwaltungskompetenzen	
	Staatliche und gemeindliche Verantwortung für die	-,,
	Energieversorgung	378
	II. Entwicklung der Markt- und Aufsichtsstrukturen	378
	1. Entwicklung der Markt- und Ausschsstrukturen  1. Entwicklung bis zur Marktöffnung	
	2. Marktöffnung	380
	III. Zutritt zum Energiemarkt	382
	1. Energierechtliche Zulassungskontrolle	
	a) Genehmigung nach § 4 EnWG	382

b) Anzeige nach § 5 EnWG	
2. Entflechtung und Zertifizierung	
a) Entflechtung der Energieversorgungsunternehmen	385
b) Zertifizierung der Transportnetzbetreiber	
IV. Belieferung mit Energie	
V. Energienetze	
1. Wegerechte	391
2. Netzbetrieb und Regulierung	
a) Arten von Energienetzen	
b) Aufgaben der Netzbetreiber; Systemverantwortung	
c) Regulierung des Netzbetriebs	
3. Netzausbau	
a) Räumliche Entkoppelung von Erzeugungs- und	
Abnahmeschwerpunkten	407
b) Beschleunigung des Netzausbaus durch transparente und	
akzeptanzorientierte Netzplanung	408
c) Bundesfachplanung und raumordnerische Verfahren	410
d) Planfeststellung	412
VI. Aufsichtsbehörden und -instrumente	
1. Aufsichtsbehörden	
a) Regulierungsbehörden	
b) Kartellbehörden	
c) Energieaufsichtsbehörden der Länder	414
2. Aufsichtsinstrumente	414
a) Präventive Aufsichtsinstrumente	
b) Repressive Aufsichtsinstrumente	
c) Allgemeine Verfahrensgrundsätze	423
VII. Rechtsschutz	
1. Rechtswege für Entscheidungen nach dem EnWG	
2. Verwaltungsrechtsschutz	427
3. Rechtsschutz gegen Regulierungsentscheidungen	429
VIII. Energieumweltrecht	
\$ 11 Besondere Netzinfrastrukturen	
I. Einführung	
II. Rechtlicher Regelungsrahmen	
1. EU-Recht	
2. Bundesrecht	
III. Stromsektor und Gassektor	
1. Europarechtliche Sonderstrukturen im Stromsektor	
a) Kleines, isoliertes Netz	
b) Isoliertes Kleinstnetz	
2. Direktleitungen	
b) Gasbereich	
c) Abgrenzung vom Netz	
d) Rechtsfolgen	
3. Geschlossene Verteilernetze nach § 110 EnWG	
a) Anwendungsbereich	
b) Voraussetzungen	
c) Formelle Voraussetzungen	
d) Rechtsfolgen und Bedeutung für privilegierte Netzstrukturen	
ALL TOURNICEOUS MICH TOWNSHING FOR PRINTINGS A TOURSEMENT	

	4. Kundenanlage und die Kundenanlage zur betrieblichen	
	Eigenversorgung	451
	a) Anwendungsbereich	
	b) Voraussetzungen	
	IV. Fernwärme- /Fernkälte	
	1. Definition	
	2. Anschluss- und Benutzungszwang nach GWB	
	a) Marktabgrenzung	
	b) Wesentlichkeit des Netzes	
	c) Mögliche Zugangspetenten nach § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB	
	d) Zugangsverweigerungsgründe	464
	e) Rechtsfolgen des § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB	404
	3. Anschluss- und Benutzungszwang aus EEWärmeG und	161
	Kommunalrecht	
	V. Spezifische Leitungssysteme in Industrie- und Chemieparks	465
	VI. Rechtsschutz	466
	1. Strom- und Gassektor	466
	a) Anlagenbetreiber	
	b) Anlagennutzer und Drittlieferanten	
	2. Sonstige Sektoren	468
§ 12	Verkehrswirtschaftsrecht (Eisenbahnen)	469
	1. Rechtlicher Regelungsrahmen	472
	1. Europarechtliche Grundlagen	472
	a) Richtlinie 91/440/EWG	473
	b) Erstes Eisenbahnpaket	473
	c) Zweites Eisenbahnpaket	474
	d) Drittes Eisenbahnpaket	475
	e) Richtlinie zur Schaffung eines einheitlichen europäischen	
	Eisenbahnraumes	476
	f) Viertes Eisenbahnpaket	
	g) Verordnung (EG) Nr. 1370/2007	
	2. Eisenbahnrecht des Bundes	
	a) Verfassungsrechtliche Grundlagen	480
	b) "Bahnreform"	481
	c) "Regionalisierungsgesetz"	482
	d) Finanzierung der Eisenbahninfrastruktur	
	e) Allgemeines Eisenbahngesetz	
	f) Reform des deutschen Eisenbahnregulierungsrechts	490
	3. Eisenbahnrecht der Länder	491
	II. Einzelheiten des Eisenbahnregulierungsrechts	
	1. Grundlagen	
	2. Anwendungsbereich der Regulierungsvorgaben	
	a) Begriff der Eisenbahninfrastruktur	
	b) Schienenwege und Serviceeinrichtungen	
	c) Sonderfall Eisenbahnenergieversorgung	
	3. Entflechtungsvorgaben (Unbundling)	
	a) Buchhalterische Entflechtung	
	b) Operationelle Entflechtung	
	c) Gesellschaftsrechtliche Entflechtung	
	d) Informationelle Entflechtung	
	e) Verfahrensrechtliche Regelungen	
	4. Zugang zur Eisenbahninfrastruktur	504
	a) Diskriminierungsfreiheit	505

	b) Zugang zu den Schienenwegen	505
	c) Zugang zu Serviceeinrichtungen	507
	d) Verfahrensrechtliche Regelungen	508
	5. Infrastrukturnutzungsentgelte	
	a) Entgeltregulierung bei Schienenwegen	
	b) Entgeltregulierung bei Serviceeinrichtungen	
	c) Verfahrensrechtliche Regelungen	
	d) Überprüfung durch die Zivilgerichte	
	6. Ausblick: Neues Eisenbahnregulierungsgesetz	
	a) Anwendungsbereich der Regulierung	
	b) Entflechtungsvorgaben (Unbundling)	
	c) Zugangsregulierung	
	d) Entgeltregulierung	
	e) Regulierungsverfahrensrecht	
R 12	Verkehrswirtschaftsrecht (Luftverkehr)	
g 13	I. Rechtlicher Regelungsrahmen	
	1. EU-Recht	
	2. Bundesrecht	
	3. Landesrecht	219
	II. Zentrale Infrastruktur und Bodenabfertigungsdienst auf Flugplätzen,	- 40
	Flughafenentgelte	519
	1. Zentrale Infrastruktur	
	2. Flughafenentgelte	
	3. Entgelte bei Bodenabfertigungsdiensten	
	4. Bodenabfertigungsdienste	
	III. Luftsicherheit	
	1. Passagier und Gepäckkontrolle	
	2. Zuverlässigkeitsüberprüfung	
	3. Zugangsberechtigung zu nicht allgemein zugänglichen Bereichen	
	4. Personal- und Warenkontrolle	536
	5. Frachtkontrolle	
	6. Luftsicherheitsplan	
	IV. Behörden und Beliehene im Luftverkehr	
	1. Europäische Agentur für Flugsicherheit	
	2. Luftfahrtbundesamt	543
	3. Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung	544
	4. Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung, Flugsicherungsunternehmen	544
	5. Landesluftfahrtbehörden	546
	6. Polizeibehörden im institutionellen Sinn	548
	7. Zoll	549
	8. Unterbringung von Behörden an Flugplätzen	549
	V. Rechtsschutz	
§ 14	Kreislaufwirtschaftsrecht	553
•	I. Rechtlicher Regelungsrahmen	554
	II. Europäisches Abfallrecht	
	1. Aktionsprogramme der EU	
	2. Instrumente des europäischen Abfallrechts	
	3. Abfallrichtlinien	
	4. Abfallverbringungsverordnung	
	III. Kreislaufwirtschaftsgesetz	
	1. Umweltpolitische Konzeption und Anwendungsbereich des	550
	Gesetzes	550
	2. Grundbegriffe des Kreislaufwirtschaftsrechts	560
	: -: -: -: -: -: -: -: -: -: -: -: -:	200

	3. Grundsätze der Abfallvermeidung und Abfallbewirtschaftung	
	a) Abfallhierarchie	564
	b) Grundpflichten der Kreislaufwirtschaft	564
		564
	d) Vermischungsverbot	565
	e) Förderung des Recyclings und der sonstigen stofflichen	
	Verwertung	565
	4. Abfallbeseitigung	
	5. Öffentlich-rechtliche Entsorgung und Beauftragung Dritter	
	6. Produktverantwortung	
	7. Planungsverantwortung	
	a) Ordnung der Abfallbeseitigung	
	b) Abfallwirtschaftspläne	
	c) Abfallvermeidungsprogramme	
	d) Zulassung von Anlagen, in denen Abfälle entsorgt werden	
	8. Abfallrechtliche Überwachung	
	a) Generalermächtigung	
	b) Nachweisverfahren	
	c) Anzeige- und Erlaubnispflicht	
	d) Entsorgungsfachbetriebe	
	e) Betriebsorganisation und Beauftragter für Abfall	
	IV. Abfallverbringung	575
	V. Rechtsverordnungen	
	1. Abfallverzeichnis-Verordnung	
	2. Nachweisverordnung	
	VI. Abfallrecht der Länder	577
	VII. Kommunales Abfallrecht	577
§ 15	Wasserwirtschaftsrecht	579
	I. Rechtlicher Regelungsrahmen	580
	1. EU-Recht	580
	2. Bundesrecht	581
	3. Landesrecht	581
	II. Regelungsschwerpunkte des Wasserwirtschaftsrechts	582
	1. Das Regelungssystem des WHG im Überblick	582
	2. Anwendbarkeit des Wasserwirtschaftsrechts	583
	3. Gewässerbewirtschaftung	
	a) Gewässerbenutzung	
	b) Die wasserrechtliche Zulassung	
	c) Das Zulassungsverfahren	
	d) Erlöschen der Zulassung	
	e) Rechtsfolgen des Erlöschens der Zulassung	
	f) Zulassung des vorzeitigen Beginns	
	g) Alte Rechte und Befugnisse	597
	4. Checkliste	
	III. Rechtschutz	
	1. Rechtschutz des Antragstellers	
2 47	2. Rechtschutz Dritter	
8 10	Medienwirtschaftsrecht	
	I. Medienwirtschaftsrecht als öffentliches Wirtschaftsrecht:	OU2
	1. Medien als Wirtschaftsfaktor, kulturelle und demokratische	٠.
	Funktion: Mehrschichtigkeit des Medienwirtschaftsrechts	
	2. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Medienwirtschaftsrechts	
	a) Medienrecht und Mediengattungen des Grundgesetzes	60:

	b) Die Grundrechte des Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG: Freiheit der Presse,	
	des Rundfunks und des Films	
	c) Wirtschaftsfreiheiten des Grundgesetzes	
	d) Staat und Medien: verfassungsrechtliche Funktionsverbote	
	e) Grundgesetzliche Kompetenzordnung	611
	3. Rahmenbedingungen des europäischen Rechts: EMRK und	
	Unionsrecht	611
	a) EMRK	611
	b) Primärrecht der Union: Grundfreiheiten und europäische	
	Grundrechte	612
	c) Sekundärrecht der Union	614
	4. Der gesetzliche Regelungsrahmen – der Gegenstand des öffentlichen	
	Medienwirtschaftsrechts	616
	a) Kein übergreifendes öffentliches Medienrecht – unterschiedliche	
	Regulierungsdichte	
	b) Öffentliches Wirtschaftsrecht der Medien – Rechtsgrundlagen	617
	II. Wirtschaftsverwaltungsrecht der Medien: privatwirtschaftlicher	
	Rundfunk, Telemedien	
	1. Zulassung zum Rundfunk	618
	a) Rundfunkbegriff	618
	b) Zulassungsentscheidung	619
	2. Marktverhalten	621
	a) Werberegelungen	621
	b) Jugendschutz	624
	3. Vorherrschende Meinungsmacht, Konzentrationskontrolle im	
	Rundfunk	626
	a) Begrenzung vorherrschender Meinungsmacht nach §§ 26 ff. RStV	626
	b) Konzentrationskontrolle nach GWB	628
	4. Weiterverbreitung, Kabelbelegung, Plattformregulierung	629
	a) Europäische Vorgaben, insbesondere Art. 31 Abs. 1	
	Universaldienstrichtlinie	629
	b) Plattformregulierung gemäß §§ 52 ff. RStV	
	III. Wirtschaftsrecht der Medien – Presse und Film	633
	1. Presseordnungsrecht und Pressewirtschaftsrecht	633
	a) Pressebegriff der Landespressegesetze	
	b) Presseordnungsrecht – Trennungsgrundsatz	
	c) Wettbewerbsrechtliche Verhaltenskontrolle	
	2. Pressevielfalt und Konzentrationskontrolle	635
	3. Jugendschutz bei Trägermedien	636
	4. Filmförderung	
	IV. Wirtschaftsrecht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	639
	1. Wirtschaftliche Aktivitäten und Rechte privater Wettbewerber	639
	2. Dreistufentest	640
	a) Begriff und Grundlagen	640
	b) Drittschutz der Wettbewerber?	641
	3. Vergaberecht	642
§ 17	Datenschutzrecht	643
	I. Rechtlicher Regelungsrahmen	644
	1. EU-Recht	644
	2. Bundesrecht	645
	a) BDSG	645
	b) Spezialregelungen	

	3. Landesrecht	040
	a) Landesdatenschutzgesetze	646
	b) Spezialregelungen	646
	4. Autonomes Recht anderer Stellen	646
	a) Kirchen	646
	b) Medien	
	II. Grundlagen und Begriffe	
	1. Personenbezogene Daten, Betroffene und verantwortliche Stellen	648
	2. Formen des Einsatzes personenbezogener Daten	
	3. Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	
	a) Einwilligung	
	b) Erlaubnisnormen der Datenschutzgesetze	653
	c) Sonstige Erlaubnisnormen	
	d) Verbotsnormen	
	4. Öffentliche und nicht-öffentliche Stellen, Wettbewerbsunternehmen	
	III. Technischer und organisatorischer Datenschutz	
	IV. Datenschutzbeauftragte, Vorabkontrollen und Verfahrensverzeichnisse	
	1. Datenschutzbeauftragte	000
	2. Meldung und Vorabkontrolle von Datenverarbeitungs-Verfahren	
	3. Verfahrensverzeichnis	
	V. Interne Betroffene: Beschäftigtendatenschutz	667
	1. Zusammenarbeit des Datenschutzbeauftragten mit der	
	Beschäftigtenvertretung	668
	2. Nicht-automatisierte Datenverarbeitung als erweiterter	
	Anwendungsbereich	
	3. Trennung der Personaldaten von sonstigen Verarbeitungen	668
	4. Datenschutz bei privater Nutzung der betrieblichen/behördlichen	
	TK- und EDV-Einrichtungen	
	5. Verdeckte Datenerhebungen	
	6. Bewerbungen	
	VI. Extern Betroffene, insbesondere: Kundendatenschutz und Werbung	670
	VII. Videoüberwachung	671
7	VIII. Auftragsdatenverarbeitung	672
	IX. Datenumgang mit Auslandsbezug	677
	X. Aufsichtsbehörden	
	XI. Rechtsschutz	679
	1. Rechtsschutz der Betroffenen	679
	a) Benachrichtigung/Auskunft	
	b) Berichtigung, Löschung und Sperrung	
	c) Widerspruch	
	d) Schadenersatz	
	e) Anrufung der Aufsichtsbehörde	
	f) Verbraucherschutz und Wettbewerbsrecht	
	g) Strafanzeige und Strafantrag	
	2. Rechtsschutz der verantwortlichen Stellen	683
	a) negative Feststellungsklage und Unterlassungsklage gegen	000
	Betroffene	683
	b) Widerspruch und Klage/Anfechtungsklage gegen Entscheidungen	505
	der Aufsichtsbehörden	683
	c) Einspruch gegen Bußgeldbescheide	684
£ 10 ·		
8 19	Glücksspielrecht	
	I. Rechtlicher Regelungsrahmen	
	1. EU-Recht	007

2. Bundesrecht	690
a) Steuerrechtliche Rahmenbedingungen	690
b) Recht der Pferdewetten	
c) Gewerbliches Spielrecht	
d) Vorschriften des StGB	
3. Landesrecht	
a) Wesentliche Regelungen des GlüStV 2012	
b) Ausführungsgesetze zum GlüStV	
c) Rundfunkstaatsvertrag	
II. Pferdewetten	
1. Totalisatoren	699
2. Buchmacher	700
III. Sportwetten	701
1. Konzessionsvergabeverfahren	702
2. Rahmenbedingungen der Sportwettvermittlung	702
3. Sportwettvermittlung während des Konzessionsvergabeverfahrens	
IV. Spielhallen	705
1. Glücksspielrechtliche Erlaubnis	706
2. Mindestabstand und Verbundverbot	
3. Gestaltungsvorgaben/Werbebeschränkungen	
4. Obligatorische Zugangskontrollen und Sperrsystem	708
5. Übergangsregelungen	
V. Spielbanken	
VI. Lotterien und Ausspielungen	
VII. Gewerbliche Spielvermittlung	712
VIII. Rechtsschutz	712
1. Durchsetzung von Erlaubnisanträgen	712
2. Abwehr belastender Verfügungen	
3. Feststellung von Rechten und Pflichten	716
4. Vorläufiger Rechtsschutz	
Sachverzeichnis	719